

### **3. Runde, Heimspiel gegen den SV Itzehoe I**

**(von Thomas Nautsch)**

Itzehoe war für uns Neuland, die DWZ-Überlegenheit war deutlich, aber nicht so krass wie gegen Leck. Am Donnerstag verschob Itzehoe die Startzeit auf 11:00. Ein Privileg der anreisenden Mannschaft, das in der Landesturnierordnung so festgelegt ist.

Wir waren angetreten, mehr als die 2 Brettunkte gegen Leck zu holen uns träumten ein wenig auch von einem Mannschaftspunkt. Timo hatte sich frühzeitig für diesen Kampf abgemeldet, Thomas war als Nachrücker eingeplant und es sah gut aus für den Tag. Am Samstag dann ein Anruf von Jan, der mit sichtlich stark erkälteter Stimme darum bat, nicht antreten zu müssen. Heiko erklärte sich kurzfristig bereit einzuspringen, die Situation war gerettet. Für alle Bretter hinter Jan hieß das aber, die Vorbereitung mit anderer Spielfarbe neu zu starten.

Am Sonntagmorgen dann die nächste Hiobsbotschaft. Reiner fiel mit Übelkeit und Durchfall aus. So kurzfristig einen Ersatzspieler hätte man vielleicht noch bekommen. Aber damit wären die Vorbereitungen wieder umsonst gewesen. Und leichter werden die Gegner beim ständigen Aufrücken auch nicht...

Also lassen wir das Brett frei und treten mit einem Punkt Rückstand an...

Zunächst sah es an allen Brettern recht ausgeglichen aus, nur bei Michael war schon früh Druck auf dem Kessel. Die weißen Zentrumsbauern rückten bedrohlich schnell vor und Michael hatte sichtlich Schwierigkeiten das unter Kontrolle zu kriegen. Ungewöhnlich das Bild bei Mark. Auf dem Brett sah alles eher normal aus. Aber was war das? Mark hatte kaum Zeitverbrauch, aber sein Gegner bereits mehr als eine halbe Stunde? Das war neu. Aber Mark spielte das Londoner System und da kennt er sich richtig gut aus.

Dann ging es plötzlich richtig los. Heiko konnte mit einer Bauerngabel eine Figur gewinnen und Ruben hatte seinen Gegner mit einer Springergabel auf Dame und Turm unter Druck gesetzt. Das wurde wohl doch noch ein spannender Wettkampf?

Aber dann wurde es doch unerwartet schwierig für Ruben. Die Dame des Gegners konnte mit einem Zug Matt androhen, gleichzeitig aus der Fesselung gehen und damit den Springer von Ruben bedrohen. Ruben hat noch versucht den Druck unter weiterem Materialeinsatz aufrecht zu erhalten. Aber am Ende war es eine Figur weniger und chancenlos. Gut das Heiko bald darauf seine Partie mit mittlerweile zwei Mehrfiguren gewann. Immerhin nur 1:2 aus unserer Sicht.

Michael stand mittlerweile schlecht, konnte kaum noch seine Figuren bewegen. Paul und Thomas arbeiteten hart, um am Ball zu bleiben. Thomas mit leichtem Vorteil, Paul eher ausgeglichen. Mark stand solide und besser als sein Gegner. Dann gab es plötzlich Bewegung am ersten Brett. Harald stand die ganze Zeit ordentlich, vielleicht ein klein wenig schlechter. Sein Gegner hatte mittlerweile zwar eine Bauernmehrheit auf dem Damenflügel, aber Harald durchaus Chancen im Zentrum und am Königsflügel dagegenzuhalten. Aber dann konnte setzte Harald nicht optimal fort und konnte den

drohenden Durchlauf eines Bauern bis zum Umwandlungsfeld nicht mehr aufhalten. Es stand 1:3, das wurde wohl doch nicht mehr so spannend...

Und dann war es bei Michael so weit. Sein Gegner hatte ihn ordentlich zusammengeschoben und entscheidende Materialverluste waren nicht mehr aufzuhalten. 1:4

Paul hatte seinen Vorteil aus besserem Figurenspiel nicht weiter entwickeln können. Er wurde nach und nach überspielt und schließlich mattgesetzt. 1:5

Thomas hatte mit deutlichem Raumvorteil eine 4er Bauernkette im Zentrum zum Angriff aufgestellt. Leider waren es dann nicht die richtigen Bauernzüge, zurück blieb eine schwierige Stellung mit Nachteil für Thomas.

Mark hatte mittlerweile seinen Gegner massiv unter Druck gesetzt. Fast alle Figuren seines Gegners waren durch Verteidigungsaufgaben gebunden und die Bauern konnten nicht mehr ziehen. Dann gewann Mark einen Bauern und die gegnerische Verteidigung war hoffnungslos. 2:5

Thomas machte in schwierig gewordener Stellung noch einen Fehler und büßte einen Bauern ein. Die weitere Verteidigung wurde ein paar Züge später hoffnungslos. So ging der Wettkampf mit 2:6 verloren. Unsere Gäste verabschiedeten sich und machten sich auf den langen Weg zurück. Und was können wir daraus ableiten?

Mit besserer Chancenverwertung wäre sicher auch ein etwas besseres Ergebnis machbar gewesen. Aber ein Mannschaftspunkt war am letzten Sonntag einfach nicht machbar. Gehen wir jetzt erstmal in die Weihnachtspause. Im neuen Jahr warten die nächsten Aufgaben auf uns. Noch 6 Spieltage mit vielen Überraschungen warten auf uns!